Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 18

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

steht, um die man sich frühzeitig bewerben möge beim Sekretariat des Kongresses, Frau Dr. Leuch, Falkenweg 9, Bern, wo auch Programme und Auskünfte jeder Art zur Verfügung stehen.

Die Kongreßkarten zu Fr. 10 können bestellt werden bei Frau Dr. Lüdi, Gutenbergstraße 10, Bern (Postscheckeinzahlungen auf III/1658), die auch freiwillige Beiträge mit bestem Dank entgegennimmt.

Fragen und Antworten.

Unter dieser Rubrik möchten wir, soweit es der Raum jeweilen erlaubt, hauptsächlich einzelne Fälle aus der Samariter- und Krankenpflegepraxis besprechen. In den Kursen darf der Unterrichtende nur einfache Beispiele aus der Praxis anführen, um das Verständnis bei seinen Schülern zu erleichtern. Der Samariter wird im allgemeinen auch in der Wirklichkeit, an Hand des im Kurs Gelernten, sich in komplizierten Fällen zurechtfinden, getreu dem Grundsatz: nicht schaden. Immerhin wird er z. B. gerade bei mehrfachen Verletzungen am gleichen Patienten oft im Zweifel sein, wo er zuerst eingreifen muß. Er wird sich oft nachher fragen, ob er wohl richtig gehandelt hat. Wo kann er sich nun darüber erkundigen? Beim behandelnden Arzt? Das ist nun aber nicht immer möglich, besonders wenn derselbe weit weg wohnt, oder der Patient in ein Spital überführt werden mußte. In Lehrbüchern sind selten andere als Schulfälle besprochen. Wir möchten nun diese Lücke ausfüllen und so nach und nach eine kleine Sammlung zusammenstellen, wie sie besonders bei Repetitionen als Aufgaben Verwendung finden könnten. Wir sind also gerne bereit, Fragen aus dem Leserkreis über einzelne Fälle zu beantworten, entweder selbst oder durch andere Leser. Wir werden auch selbst Fragen stellen, wie wir es heute tun, und hoffen auf einen regen Gedankenaustausch.

„Fragen und Antworten" sind unter diesem Titel an das Zentralsekretariat einzusenden. Die Namen der Einsender werden auf Wunsch voll ausgeschrieben, sonst nur die Initialen. Dr. H. Scherz.

1. Beim Abschneiden von Brot mit einem frischgeschliffenen Messer schneidet sich ein junger Mann in die linke Hohlhand. Die längs verlaufende Schnittwunde ist ziemlich tief, klaffend, etwa 7 cm lang, liegt zwischen Daumen- und Kleinfingerballen und blutet heftig. Wie soll verbunden werden?
2. Ein Patient fällt nahe seiner Wohnung auf den Ellenbogen. Keine äußere Wunde, aber heftige Schmerzen bei Bewegungen im Gelenk, dabei Knirschen hörbar. Welcher Verband ist anzuwenden?

Briefkasten.

Stimme einer Hilfslehrerin. Im Oktober 1916 besuchte ich einen Hilfslehrerkurs. Seither aber wollte sich nirgends mehr Gelegenheit bieten, das Gelernte zu repetieren oder Neues zu hören. Ich frug schon an im Spital, in einer Klinik, um 5—6 Wochen Praktisches zu lernen, wurde aber abgewiesen. Könnten nicht Repetierkurse für Hilfslehrer eingeschaltet werden? Ich glaube, daß jeder Verein finanziell für seinen Hilfslehrer aufkommen würde, damit das Rote Kreuz nicht darunter leiden müßte. Es scheint mir, die Arbeiten eines Hilfslehrers bedürfen Unterstützung, Anregung. Andere Lehrer haben Konferenzen usw. zum Nutzen und Frommen ihrer Arbeit. Warum sollen die Samariterhilfslehrer mit einem einmaligen Kurs von 6½ Tagen genügend Weisheit geschöpft haben? Sollen diese nicht auch Tagungen haben, an welchen sie durch Vorträge auf dem laufenden gehalten und Neues lernen könnten. Ich glaube, daß recht viele Hilfslehrer länger im Amt bleiben würden, hätten sie hie und da Anregung, Repetitionsgelegenheit und Neubelehrungen.

Was sagen die Hilfslehrer zu dieser Meinung? Was die Rotkreuz-Leitung? M.

Das Bedürfnis nach vermehrter Ausbildung der Hilfslehrer durch Abhaltung von Repetitionskursen ist ein allgemeines, besonders auf dem Lande, wo die Gelegenheit, sich durch Vorträge belehren zu lassen, meistens fehlt. Durch Gründung von Hilfslehrerverbänden sucht man diesem Uebelstand abzuhelfen, indem in periodischen Sitzungen durch Uebungen und Vorträge an der Weiterausbildung gearbeitet wird. Anderswo werden Hilfslehrertage veranstaltet, an denen ein reiches Programm durchgearbeitet werden kann, wenn die Zeit richtig ausgenützt wird (siehe Rotes Kreuz Nr. 16, den Bericht über den Hilfslehrertag in Weinfelden). Die Abhaltung von regelrechten Repetitionskursen ist leider auch mit der finanziellen Frage verknüpft, woran so vieles scheitert. Wenn allerdings, wie die Einsenderin glaubt, die Samaritervereine für die Kurskosten ihres Hilfslehrers aufkommen würden, würde deren Einführung schon bedeutend erleichtert. Wir sind überzeugt, daß Rotes Kreuz und Samariterbund die Frage der Abhaltung von Repetitionskursen prüfen werden. Red.

In Interlaken wurde die Ausbildung der Hilfslehrer angeregt. Wäre es nun nicht sehr lehrreich, wenn der eine oder andere der Hilfslehrer, deren wir ja viele sehr erfahrene haben, unter dieser Rubrik Vorschläge zur Ausbildung bringen würde? Es soll einer anfangen, dann kommen die andern schon nach. Nur eine ausgiebige Diskussion kann in dieser so vielseitigen Materie Aufklärung und Vereinheitlichung bringen.

Ein Hilfslehrer.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.